

Namen eines zwei Tage später gefeierten Heiligen empfing, so erhielt Wynfreth am 15. Mai die päpstliche Ermächtigung zur Wirksamkeit bei den Heiden unter einem Namen, zu dessen Wahl ebenfalls der Kalender den Anstoss gegeben hatte. Der Abstand von einem Tage hat kein grösseres Gewicht als der von zwei Tagen bei Willibrord; der 15. Mai selbst erinnerte an keinen angeseheneren Römischen Heiligen. Zudem liegt der Gedanke nahe, dass die Erteilung des päpstlichen Segens¹ samt der Aenderung des Namens und dem mündlichen Auftrag zur Heidenmission wirklich am Bonifatius-Tage erfolgt ist, gleichwie 722/3 die Bischofsweihe am 30. November stattgefunden hat², während die Empfehlungsschreiben Gregors für den neuen Bischof vom folgenden Tage datiert sind³; doch ist eine solche Annahme natürlich ebensowenig notwendig wie bei Willibrord.

Geht meine Auffassung nicht irre, so ist damit die Frage nach Ort, Zeit und Urheber der neuen Benennung in gleicher Weise entschieden wie die nach dem Sinne, den der Papst mit dem Namen verband; es war einfach der Name eines Römischen Heiligen gleich den Namen Petrus und Clemens, mit denen Caedwalla und Willibrord ausgestattet wurden. Die vorgeschlagene Erklärung scheint mir die einfachste Lösung der Frage zu ergeben; trifft sie zu, so hat Willibald zwar die erste Romreise mit der zweiten verwechselt, aber Ort und Urheber der Benennung richtig angegeben, wie man schon längst vermutet hat. Das Zusammentreffen des Heiligtages mit dem ersten Auftreten des Namens — und dem Auftreten gerade in jenem Papstbriefe! — dürfte eine wesentliche Bestätigung für die Richtigkeit dieser Anschauung darstellen.

1) Willibalds Vita Bonifatii c. 5 (p. 22). 2) Eb. c. 6 (S. 29).

3) Epist. Bonifatii 17. 18 (S. 266 ff.). — Vielleicht verdient auch der Umstand einen Hinweis, dass der 14. Mai 719 ein Sonntag war.
